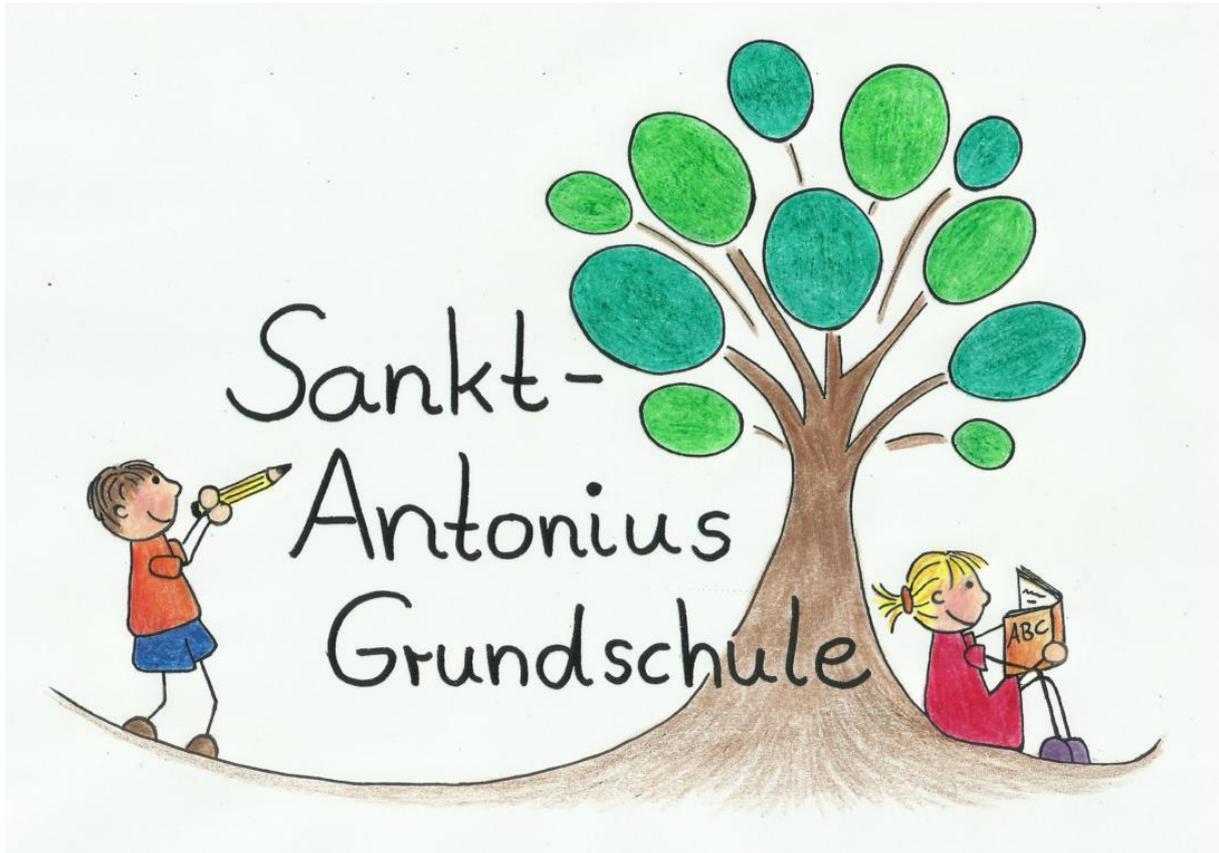


Konzept zum Distanzlernen im Falle einer Schulschließung

Stand August 2020



Sankt-Antonius-Schule

kath. Grundschule der Stadt Geldern

Hartefelder Dorfstr.71a

47608 Geldern

Tel. 02831-3281

Distanzlernen – das Konzept für den Fall von Schulschließung

Unser Konzept zum Distanzlernen orientiert sich an der aktuellen Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Wir haben die sechs Schwerpunkte des Distanzlernens aufgegriffen und basierend auf unseren Erfahrungen mit unseren Konzepten und Handlungsvorhaben gefüllt.

So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.

Der Kontakt zu Eltern und Kindern sollte durchgängig gewährleistet sein. Der Kontakt zu den Eltern erfolgt über Elternbriefe, die auf der Homepage veröffentlicht werden. E-Mail-Verkehr ist aufgrund unserer technischen Ausstattung nur eingeschränkt möglich. Sollte ein neuer Elternbrief auf der Homepage veröffentlicht werden, werden die Klassenpflegschaftsvorsitzenden per E-Mail darüber in Kenntnis gesetzt, so dass sie dann die Nachricht in den WhatsApp-Gruppen der Klassen weitergeben können. Sollten schriftliche Rückmeldungen nötig sein, erhalten die Eltern die Briefe ausgedruckt, weil nicht jede Familie über einen Drucker verfügt. In Zeiten des Präsenzunterrichts ist dies kein Problem, weil der Postweg über die Kinder funktioniert. In Zeiten des Distanzlernens muss im Bedarfsfall auf eine E-Mail-Rückmeldung zurückgegriffen werden. In den nächsten Wochen soll zusätzlich noch einmal das Programm Isy als Alternative zu Briefen auf der Homepage ins Auge gefasst werden.

Nicht alle Eltern sehen sich in der Lage, die gestellten Aufgaben ihrem Kind fachgerecht zu vermitteln und benötigen die entsprechende Unterstützung durch die Lehrkraft. Diese kann unterstützend Erklärvideos übermitteln oder komplexe Lerninhalte schriftlich näher erläutern.

Auch Telefonate mit den Eltern oder Hausbesuche unter Einhaltung der Distanzregeln können bei der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus ein Weg sein besonders dann, wenn der Eindruck entsteht, dass es Schwierigkeiten gibt und der Kontakt zum Kind über einen längeren Zeitraum abbricht.

Videokonferenzen können ein Baustein sein, um die Beziehungsarbeit zwischen der Lehrkraft und der Klasse zu unterstützen. Hier können Fragen zu den Lernmaterialien sowie das soziale Miteinander gefördert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass bei Bedarf ein Videotreffen zwischen dem Lehrer, einzelnen Schülern oder Schülergruppen stattfinden. Videotreffen mit der ganzen Klasse haben sich als sehr schwierig erwiesen. Um Videokonferenzen zu ermöglichen, sollte jedem Lehrer ein entsprechendes Endgerät zur Verfügung stehen. Die Anträge für diese Geräte werden vom Schulträger bearbeitet.

So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.

Es sollte ein klarer Konsens darüber bestehen, dass die Aufgaben, die wir den Schülern im Distanzunterricht auferlegen, verbindlich und vollständig zu bearbeiten sind. Dies erreichen wir durch Arbeitspläne in Form von Tages- oder Wochenplänen. In den Stufen 1 und 2 bieten sich Tagespläne an, da Kinder und auch Eltern nicht immer abschätzen können, wann ein Lernpensum für den Tag erreicht ist und wann es überschritten ist. Der Klassenlehrer kann am

besten einschätzen, welches Pensum für seine Lerngruppe täglich zu schaffen ist und schafft auch den Eltern eine Struktur für den Tag.

Wichtig ist auch die Rückmeldung, bzw. Durchsicht der gearbeiteten Aufgaben durch die Lehrkraft. Die Kinder müssen das Gefühl haben, dass ihre Arbeit angesehen und gewürdigt wird und dass es nicht in Ordnung ist, sich zu entziehen.

In den Stufen 3 und 4 kann alternativ mit Wochenplänen mit fester Tagesstruktur, angepasst an die jeweilige Altersstufe, gearbeitet werden, da die meisten Kinder der älteren Jahrgänge die Umfänge besser abschätzen können und sich ihre Arbeit selbstständig einteilen können. Auch hier ist die Rückmeldung der bearbeiteten Aufgaben wichtig.

Sowohl auf den Tages- als auch auf den Wochenplänen wird jeweils im Kopf nochmals der Padlet-Link aufgeführt.

So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig

Um die Potenziale digitaler Technik ausschöpfen zu können, müssen grundlegende Kompetenzen bei Schülern, Eltern und Pädagogen vorausgesetzt werden. Zurzeit stehen an der St.-Antonius-Schule lediglich fünf Laptops zum Üben zur Verfügung. Der mediale Ausbau wird voraussichtlich in den nächsten Monaten erfolgen. Dann sollen alle Kinder zeitnah an die Nutzung digitaler Medien herangeführt werden, um im Distanzlernen selbstständig tätig werden zu können.

Der technische Kenntnisstand ist bei den Kolleginnen und Kollegen ganz unterschiedlich ausgeprägt. Während die einen sich wie selbstverständlich einer Vielzahl digitaler Werkzeuge bedienen und mit ihnen arbeiten, sehen sich andere extrem herausgefordert, Schritt zu halten, weil ihnen die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit digitaler Technik fehlen. Im Rahmen kollegiumsinterner Workshops bemühen sich die technisch versierteren Kolleginnen ihr Wissen und Können zu multiplizieren und bieten ihre Unterstützung an.

Für den Fall erneuter Schulschließung sollten alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in der Lage sein, Videokonferenzen mit ihren Lerngruppen abzuhalten. Über den Umfang und die Häufigkeit kann noch beraten werden.

So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, soviel synchrone wie nötig.

Es kann von den Familien nicht erwartet werden, dass sie es ihren Kindern ermöglichen, zu festen Terminen mit internetfähigen Geräten ausgestattet, an terminlich festgelegten Videokonferenzen teilzunehmen. Dies ist uns bewusst, zumal unsere Kinder in der Regel noch über kein eigenes Gerät verfügen. Spätestens dann, wenn in der Familie mehrere Kinder einer Familie zeitgleich an Videokonferenzen teilnehmen müssten, käme es zu Schwierigkeiten. Videokonferenzen stellen deshalb auch immer nur ein Angebot dar und keine Verpflichtung. Dieses Angebot muss sich aber an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und jedem Kind die Chance bieten, es auch wahrzunehmen.

Um dem Zeitdruck und der Schwierigkeit, alle Kinder zeitgleich erreichen zu wollen, zu entgehen, kann man Erklärvideos zu den entsprechenden Themen über unser Padlet zur Verfügung stellen. Die Erklärvideos können selbst aufgezeichnet oder z. B. über Edmont oder

Youtube bereitgestellt werden. Das hat den Vorteil, dass sich Schüler und Eltern flexibler mit den Inhalten auseinandersetzen können.

Asynchrone Kommunikation ist im Vergleich zu synchroner Kommunikation technisch weniger aufwändig und erhöht in Lernprozessen die Selbstbestimmung.

So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig

Bei der Auswahl des Lernmaterials sollen die Schüler nicht überfrachtet werden mit zahllosen Arbeitsblättern. Eine überschaubare und zunächst für alle Schüler gut zu bewältigende Menge soll den Grundstock bilden. Dabei sollen die Aufgaben abwechslungsreich und optisch ansprechend sein.

Arbeit in Projektgruppen könnte unter bestimmten technischen Voraussetzungen möglich sein und in den Jahrgängen 3 und 4 angebahnt werden.

Da es nicht sicher ist, ob es im Schuljahr 20/21 zu erneuten Schließungen kommen wird, ist die Unterrichtsvorbereitung in den Jahrgangsstufenteams noch wichtiger als sonst, damit in akuten Situationen rasch gemeinsam Lernmappen erstellt werden können.

So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, die Aufgaben im Distanzlernen zu erledigen, sollte ihnen kein Nachteil daraus entstehen, wenn sie diese in ihren individuellen häuslichen Situationen nicht in dem geforderten Maße schaffen. Uns ist bewusst, dass die Kinder, die schon im regulären Schulbetrieb wenig Hilfe und Unterstützung erfahren, während der Zeit des Distanzlernens noch stärker benachteiligt sind als andere, denen viel geholfen wird. Schlechte oder nicht rechtzeitig erbrachte Leistungen sollten wir zum Anlass nehmen, gezielt und beratend aktiv zu werden. Leistungen, die zu Hause mit viel oder wenig Unterstützung erbracht wurden, können nicht objektiv gewertet werden.

Es spricht jedoch nichts dagegen Kinder zu loben, wenn sie es geschafft haben, ihre Aufgaben zu erledigen, ob mit oder ohne Hilfe.

Peer-Feedback zeigt, dass andere in derselben Situation sind und sich die Lernenden gegenseitig motivieren und unterstützen können.

Peer-Feedback unter den Kindern der Antonius-Schule kann vor allem über die Rückmeldefunktion des Padlets erfolgen. In Videokonferenzen ist es sehr schwierig, eine ganze Klasse gleichzeitig darin zu haben. In Schülergruppen sollte es aber möglich sein, dass Schüler sich gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse vorstellen oder sich über ihre Arbeitsweise austauschen, sich gegenseitig Tipps geben oder auch ihr Leid klagen können.

Résumé

Die vergangenen Monate haben nicht nur uns als Team vor enorme Herausforderungen gestellt, sondern auch die Kinder und noch mehr die Eltern. Wir sehen noch weiteres Potential, sollten wir uns erneut auf das Distanzlernen umstellen müssen. Logineo soll

installiert werden. Die Plattform Moodle könnte uns z.B. künftig die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen Kindern und Lehrerinnen und Lehrern einfacher machen. Ebenso werden wir uns nochmals mit der Elterninformationsapp ISY auseinandersetzen.

Minimalkonsens im Schuljahr 2020/2021

- Bei längeren Schließungen möglichst einmal in der Woche eine Videokonferenz
- Arbeitspläne in Form von Tages- oder Wochenplänen mit verbindlichen Aufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik und Drittfach
- durch die Benutzung der gleichen Lehrwerke wird gewährleistet, dass Jahrgangsstufen inhaltliche Schwerpunkte zeitgleich bearbeiten
- Lehrer sind im Vormittagsbereich für Eltern über Telefon bzw. über E-Mail und eventuell Moodle/ISY erreichbar